

MEINUNG



Von
KPÖ-Wohnungsstadtrat
Ernst Kaltenegger

Die Politik als Event?

Nur ein „Event“ zählt. Diesen Eindruck muss man gewinnen, wenn man die derzeitige Politik bei uns verfolgt. Hauptsache es ist spektakulär, dient der allgemeinen Belustigung oder verursacht wenigstens Staunen, und viele Kameras sind auf die Politikergrößen gerichtet, welche dem Volk ein solches Schauspiel gönnen.

Probleme des Alltags scheinen dagegen kaum „eventtauglich“ zu sein. Mitversicherte Angehörige von Menschen beispielsweise, die wegen ihres geringen Einkommens von der Rezeptgebühr befreit wurden, zählen unbestritten zu den Ärmsten der Armen. Sie haben selbst überhaupt kein Einkommen. Trotzdem bekommen sie nach jedem stationären Aufenthalt in einem steirischen Krankenhaus die Rechnung über den Spitalskosten-Selbstbehalt zugeschickt. Das ist nicht in allen Bundesländern so. In der Steiermark wäre sicher ebenfalls eine sozialere Regelung möglich. Aber so etwas ist halt kein „Event“ und würde sich wahrscheinlich auch nur mit dem Bruchteil der Kosten für ein Großspektakel zu Buche schlagen.

Eine Politik die zur Show verkommt, wird die Probleme unseres Landes nicht lösen können – im Gegenteil, sie wird selbst zum Problem. Leere öffentliche Kassen sind oft die Folge von Großmannssucht. Die viel beschworene „Umwegrentabilität“ erweist sich nicht selten als leeres Gerede. Zu den Gewinnern zählen in der Regel nur einige Auserwählte. Die Zeche für die „Eventpolitik“ zahlen die Bürgerinnen und Bürger. Egal, ob sie daran teilnehmen wollen oder nicht.

Belastungen für die Bevölkerung – Goldregen für die Parteien.

Die Mehrheit der Bevölkerung muss den Gürtel enger schnallen. Die steirischen Landtagsparteien erhalten gleichzeitig wertgeschätzt Förderungen in Millionenhöhe: Insgesamt sind dies über 15,6 Millionen Euro.

Die ausgewiesene Parteienförderung ist im Landesbudget in 4 Posten verpackt: Die eigentliche Parteienförderung beträgt 4,65 Mio. Euro, die Unterstützung der politischen Bildungsarbeit 4,65 Mio. Euro, Unterstützung der Landtagsarbeit – knapp 40.000 Euro pro Mandat und die Förderung der kommunalen Interessensverbände: 3,412 Mio. Euro.

Demnach bekommt die ÖVP aus den vier verschiedenen Töpfen etwa 6,7 Mio. Euro, die SPÖ knapp 4,8 Mio. Euro, die FP 1,2 Mio. Euro und auch die Grünen

erhalten 580.000 Euro aus Steuermitteln.

Dazu kommen noch die Parteienförderungen auf Bundesebene und die EU-Privilegien für die Parteien. Mit diesem Geldregen lässt sich's leben.

Rat und Hilfe

Mieterschutzverband
Steiermark
Sparbersbachgasse 61

Tel. 38 48 30
(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
Sprechstunden – Bitte
um tel. Voranmeldung!
Öffnungszeiten:
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
www.mieterschutzverband.at

1.Juli: Politikergehälter steigen um 1,5%

Die Gehälter der Politiker steigen mit 1. Juli 2005 um 1,5 %. Um 1,5 % wurden auch die Pensionen der gewöhnlichen Menschen angehoben, allerdings hat man bei ihnen eine Obergrenze der Pensionserhöhung von 10, 03 Euro eingeführt. Die gilt für Politiker nicht.

Die neuen Gehälter:

Ausgangspunkt der 1997 fixierten Bezüge-Pyramide ist das Gehalt der NR-Abgeordneten. Die angeführten Beträge sind Brutto-Monatsgehälter (14x pro Jahr)

Funktion	Neu ab 1.7.2005	alt
Bundespräsident	21.636,40	21.316,70
Bundeskanzler	19.318,20	19.032,70
Vizekanzler (mit Ressort)	17.000,00	16.748,80
NR-Präsident	16.227,30	15.987,50
Minister	15.454,60	15.226,20
RH-Präsident	13.909,10	13.703,60
Staatssek. (mit best.Aufg.)	13.909,10	13.703,60
2. u. 3. NR-Präs.	13.136,40	12.942,30
Klubobmann im NR	13.136,40	12.942,30
Staatssek. (ohne best. Aufg.)	12.363,70	12.181,00
Volksanwalt	12.363,70	12.181,00
Bürgermeister Graz	11.977,00	11.800,00
NR-Abgeordneter	7.727,30	7.613,10
EU-Abgeordneter	7.727,30	7.613,10
Präsident des Bundesrats	7.727,30	7.613,10



Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
Lagergasse 98a, 8020 Graz, Fax 71 62 91
mail: stadtrat.kaltenegger@stadt.graz.at